

Predigt am 08.07.2018 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

ER-lösung von Beziehungen

Der Apostel Paulus schreibt im Epheserbrief:

„Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn! Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes. Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem. Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde. Denn wir sind Glieder seines Leibes. ,Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein‘ [1.Mose 2,24]. Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde. Jedenfalls auch ihr – jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe! Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht. ,Ehre deinen Vater und deine Mutter‘ – das ist das erste Gebot mit Verheißung –, ,damit es dir wohlgehe und du lange lebst auf der Erde‘ [2.Mose 20,12; 5.Mose 5,16]. Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!“¹

Einleitung

In der Mongolei herrscht eher die traditionelle Familie vor: Der Mann arbeitet draussen mit dem Vieh oder im Bergbau, die Frau schaut zu Hause auf die Familie. In der Schweiz ist dies teilweise auch noch der Fall, aber auch immer mehr Frauen arbeiten nebenbei in einer Teilzeitanstellung. Aber egal, ob wir eher in traditionellen Kulturen oder in der westlichen Kultur leben, Beziehungen brauchen Erlösung. Das haben wir in der vergangenen Predigt schon gehört. Beziehungen können problematisch sein: Die Beziehung zwischen Gott und Mensch, die Beziehungen zwischen Frau und Mann, die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Deswegen heisst diese Predigt auch: ER-lösung von Beziehungen, wobei ER = Jesus. Er erlöst uns. Jesus befreit uns davon, dass wir meinen, unser Ehepartner müsse perfekt sein und unser persönlicher Retter sein.

1. Gott befiehlt uns gegenseitige Unterordnung

„Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi, die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn!“ Viele haben diesen Bibelvers falsch verstanden, dabei fordert Gott gegenseitige Unterordnung. *„Ordnet euch einander unter; tut es aus Ehrfurcht vor Christus!“²* Das heisst im Alltag, dass auch der Mann die Frau und die eigenen Kinder um Vergebung bittet, wenn er gemerkt hat, dass er einen Fehler begangen hat.

¹ Epheserbrief 5,21-6,4.

² Epheserbrief 5,21 in der Bibelübersetzung Hoffnung für alle.

2. Jesus hat uns so fest geliebt, dass er sich ganz für uns hingegeben hat

„Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.“ Die Frau ist nicht der Besitz des Mannes, sondern der Mann soll seine Ehefrau so fest lieben, wie Jesus seine Gemeinde geliebt hat. Wie fest hat Jesus seine Kirchgemeinde geliebt? Er hat sich selbst für sie gegeben. Er hat sich vor 2000 Jahren für uns geopfert am Kreuz von Golgatha und ist an Ostern wieder von den Toten auferstanden. Dies nennt man auch das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht. Jesus lebt und deswegen wirkt er auch an uns, weil er uns liebt. Hier steht auch, wie er an uns wirkt. „*um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort.*“ Das bezieht sich auf die Taufe, die mit Wasser geschieht. Das „Wort“ ist das Bekenntnis, dass jemand willentlich getauft werden will. Deswegen habe ich die Eltern und Gotti und Götti bei der Taufe stellvertretend für die Kinder gefragt, ob sie die Kinder im besten Wissen und Gewissen im christlichen Glauben erziehen wollen. Wenn die Kinder grösser sind und mehr Infos über Jesus Christus erhalten haben, können sie selber entscheiden, ob sie Jesus nachfolgen wollen. Das „Wort“, das uns reinigt, bezieht sich auch auf die Bibel, auf Gottes Wort, das uns reinigt, wenn wir in ihr lesen. Gott erneuert unser Denken, Fühlen, Wollen, Sprechen und Handeln, wenn wir uns mit seinem Wort der Bibel beschäftigen.

3. Frau und Mann sind gleichwertig, aber nicht gleichartig

A) Frau und Mann sind gleichwertig

Paulus schreibt hier, dass Mann und Frau unterschiedlich sind. Einige, die die Bibel schon gut kennen, werden wohl einwenden und sagen, dass Paulus an einer anderen Stelle etwas ganz anderes geschrieben hat: „*denn ihr alle seid [Töchter und] Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.*“³ Dieser Abschnitt bezieht darauf, dass Gott uns in Jesus Christus unsere Erlösung und Errettung anbietet. Gott liebt alle Menschen, er macht keinen Unterschied zwischen Mongolen und Schweizern, zwischen Mann und Frau, zwischen arm und reich. Jeder darf zu Jesus Christus kommen und Erlösung finden.

B) Frau und Mann sind unterschiedlich

Trotzdem gibt es diese Schöpfungsordnung: Gott – Jesus – Ehemann – Ehefrau – Kinder. Frau und Mann sind gleichwertig, aber nicht gleichartig. Sie haben eine unterschiedliche Bestimmung. Der Mann ist das Haupt der Frau, er hat den Stichtscheid. Der Mann trägt die Hauptverantwortung. Viele können dies heute nicht mehr nachvollziehen in unserer Kultur der totalen Gleichheit der Geschlechter. In der vergangenen Predigt haben wir gehört, dass die Frau die göttliche Hilfe für ihren Ehemann ist und damit eine beratende Rolle hat. Sie muss unbedingt eine eigene Meinung haben und der Mann soll ihren Rat beherzigen.

Ein Mann will geehrt werden. Schon vor fünf Jahren habe ich Christina (damals waren wir noch nicht verheiratet) gesagt, dass sie mich vor meinen Freunden nicht blossstellen soll. Frauen haben manchmal die Angewohnheit, dass sie vor anderen Leuten ihren Ehemann schlecht machen, weil ihnen etwas an ihm nicht passt. Dies verletzt und entehrt einen Mann. Deswegen lautet die Aufforderung von Paulus: „*die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!*“ Respekt und Achtung sind für einen Mann Zeichen der Liebe.

³ Galaterbrief 3,28.

Wenn die Frau (oder der Mann) an ihrem Ehepartner etwas auszusetzen hat, dann sollen sie das in einem persönlichen Gespräch unter vier Augen klären.

Männer stehen in der Gefahr, dass ihre Liebe zur Ehefrau erkaltet, weil sie ihre Liebe als selbstverständlich ansehen. Deswegen wiederholt Paulus die Aufforderung dreimal: der Ehemann soll seine Ehefrau lieben! Das können wir Männer tun, wenn wir die Gefühle der Frau respektieren und ihr Wertschätzung entgegenbringen für die alltäglichen Dinge, die sie tut. „*Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.*“ Deswegen ist es wichtig, dass wir Männer uns selber annehmen mit allen unseren Stärken und Schwächen, dass wir ein ganzes Ja zu uns haben. Nur wenn wir uns ganz annehmen und uns selber lieben, können wir unsere Ehefrau lieben. Wenn wir unsere Liebe zur Ehefrau am Erkalten ist oder wir Mühe haben, uns selber zu lieben und anzunehmen, dann bietet Gott uns an, uns seine Liebe zu schenken. Wir können uns füllen lassen mit Gottes Liebe und diese Liebe dann weiterverschenken. „*Gott ist Liebe*“⁴

C) Jesus wertet die Ehelosen auf

Jetzt haben wir viel über Ehe und Beziehungen gehört. Doch sowohl Jesus als auch Paulus waren Single. Beide werteten den Stand der Ehelosigkeit auf. Wenn du unverheiratet, geschieden oder verwitwet bist, dann musst du nicht verzweifeln, auch wenn die Gesellschaft dich heutzutage vielleicht unter Druck setzt. Du bist wertvoll und Gott liebt dich, so wie du bist und du bist ein wichtiges Mitglied in Gottes Reich!⁵

Einige sind auch enttäuscht von der Ehe, weil sie schlechte Erfahrungen gemacht haben. Wenn du im Konkubinat lebst, in wilder Ehe ohne Trauschein, dann sage ich: Wage den Schritt und heirate deinen Partner, geh den Ehebund ein. Der Ehebund ist der kleine Bund, der uns auf den grossen Bund weist, den Gott in Jesus Christus mit uns geschlossen hat. Ehe lohnt sich. „Das Schmerzlichste und das Wunderbarste – so sieht die Bibel die Ehe.“⁶ Deswegen ist Jesus bereit, der Dritte im Ehebunde zu sein.

D) Die Kinder sollen ihren Eltern gehorchen

„*Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn!*“ Kinder sollen ihren Eltern folgen, solange die Anweisungen den Geboten Gottes nicht widersprechen. Wenn deine Mutter dir zum Beispiel sagt: Wenn jemand an die Türe klopft oder anruft, dann sollst du sagen, dass ich nicht zu Hause bin. Dann nimmt das Kind den Hörer ab oder öffnet die Tür und sagt: Mama hat gesagt, dass sie nicht zu Hause ist.

„*Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!*“ Den Kindern mit Gottes Liebe begegnen und sie auf die Liebe von Jesus hinweisen.

⁴ 1.Johannesbrief 4,8+16.

⁵ Vgl. 1.Korintherbrief 7.

⁶ Kathy und Timothy Keller, Ehe, S. 20.

Schluss

Das Geheimnis gelingender Beziehungen liegt darin: Die ER-lösung von Beziehungen in Anspruch zu nehmen. Wenn wir erkennen, dass Jesus sich für uns erniedrigt hat, um uns zu erlösen, dann können wir uns auch gegenseitig unterordnen und so Liebe üben. „*Ordnet euch einander unter; tut es aus Ehrfurcht vor Christus!*“ Amen.

Anmerkung

Bereits im Alten Testament lesen wir, wie Gott mit dem Volk Israel eine Ehe eingegangen ist. Seine Liebe zu uns Menschen lässt sich am besten vergleichen mit der Liebe zwischen Mann und Frau in der Ehe.⁷

Weiterführende Literatur

Kathy & Timothy Keller, *Ehe: Gottes Idee für das grösste Versprechen des Lebens*. Giessen: Brunnen. 4. Aufl. 2017.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

A) Gegenseitige Unterordnung. Dank Jesus ist Autorität anders besetzt: Herrschen heisst dienen. Wie kannst du deinem Ehepartner dienen?

B) „Die harten Zeiten in unserer Ehe sind ein Ansporn, mehr von dieser verwandelnden Liebe Gottes zu erfahren“, schreiben Kathy und Timothy Keller.⁸ Wie richtest du dich alleine und mit deinem Ehepartner auf Gottes Liebe aus? Er will der Dritte sein im Ehebunde.

C) Die grösste Gefahr für jede Ehe ist die Ichbezogenheit/Egoismus der Ehepartner. Deswegen könnte man sagen, dass die EHE als Abkürzung steht für Egoist-Heiland-Egoist. Wenn beide sich an Jesus als Heiland wenden, entlastet dies die Beziehung.

D) Wie kannst du als Single, Alleinerziehende(r), Witte(r) Gemeinschaft mit anderen Menschen leben? In deiner örtlichen Kirchenfamilie, in Vereinen, am Arbeitsplatz, in deiner leiblichen Familie und Verwandtschaft?

⁷ Im rabbinischen Judentum gab es folgende Tradition: „Die Thora galt als Heiratsurkunde und Mose als derjenige, der die Braut zu Gott führte“ (Ralph Martin).

⁸ S. 46.